

Protokoll Delegierten- Konferenz Siegen 17. Mai 2014

Anwesend: Anwesenheitsliste, Anlage 1
Einladung: Anlage 2
Tagesordnung: Anlage 3

Die Delegierten-Versammlung begann um 9:00 Uhr.

Wolfgang Narjes begrüßt die anwesenden Vertreter der Weinbruderschaften, insbesondere die WB Polling und den Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein, Herrn Paul Breuer. Der Landrat seinerseits begrüßt die Anwesenden und stellt den Landkreis kurz vor.

Top 1: Der Vorsitzende der GDW, W. Narjes, begrüßt die anwesenden Vertreter der Weinbruderschaften (WB) und deren Delegierte.

Top 2.1 Für das Protokoll wurde als Protokollführer Donate Krappe, Geisenheimer Weinreimer (GWR), vorgeschlagen.

Beschluss: Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Top 2.2; 2.3;2.4

H. Hirschmann stellte fest, dass 30 WB mit 56 stimmberechtigten Mitgliedern an der DG teilnehmen.

Der Vorsitzende Wolfgang Narjes stellte fest, dass die Einladung zur Delegiertenversammlung mit der Tagesordnung (Anlagen 2 und 3 des Protokolls) fristgerecht versandt wurde und die Versammlung beschlussfähig ist.

Dem Vorstand sind keine Anträge zur Tagesordnung eingereicht worden. Die vorliegende Tagesordnung gilt damit als genehmigt.

Das Protokoll der letzten Delegiertensammlung in Bingen vom 09.Juni 2012 findet sich (noch) nicht im passwortgeschützten Bereich der GDW – Homepage. Die Majorität der Anwesenden hatte noch keine Gelegenheit es zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss: Die Freigabe des Protokolls der Delegiertenversammlung Bingen 2012 wird einvernehmlich auf die nächste Delegiertenversammlung 2016 verschoben.

Top 2.5 Herbert Hirschmann berichtet über die Arbeit des Vorstandes und des Vertrauensrats in den letzten beiden Jahren; Vorstand und Vertrauensrat tagen gemeinsam. Zur Vorbereitung des Treffens 2014 traf sich dieser Kreis zweimal in Siegen und einmal in Neustadt/ Weinstraße. Weitere Themen waren die neu gestaltete (eigenverwaltbare) Homepage des GDW, die Datensicherheit auf der HP, die Betreuung der Mitglieder (Patenschaften für die einzelnen WB wurden neu zugeordnet) und deren Kommunikation untereinander. Neu einge-

führt wurde das monatliche Rundschreiben (eine Art Newsletter), Literaturhinweise rund um das Thema Wein, sowie die Gratulation bei Jubiläen von Weinbruderschaften. Die Adressbasis wurde erweitert, so dass sich WB leichter finden und besuchen können, Besuche untereinander werden von Vorstand und Vertrauensrat unterstützt. (Anlage 7 zum Protokoll).

Neu eingeführt wird ein „Wein-Kultur-Seminar“, das künftig regelmäßig stattfinden soll und ein „Weinkulturpreis“.

Top 2.6 Schatzmeister Oliver Stuess legt die Kassenberichte für die Jahre 2012 und 2013 vor (s. Anlagen 4 und 5 zum Protokoll).

Er stellt die Budgetplanung für 2014/ 2015 vor (Anlage 6 zum Protokoll); es wird ein Rücklagenkonto gebildet, dessen Höhe auf € 12.000,00 beschränkt bleiben soll, ein Betrag, der als Motivation und „Rettungsschirm“ für „kleine“ WBs verstanden werden soll, die sich um die Ausrichtung des GDW-Treffens bewerben möchten.

Top 2.7 Die Kassenprüfung, vorgenommen durch Dr. Blaich und H. Orth, wird vom letztgenannten Herrn vorgestellt.

Top 2.8. die anschließende Aussprache nutzt H. Orth, um den Antrag zu stellen, Vorstand und Vertrauensrat die Kompetenz zu verleihen zwischen den Delegiertentreffen den Mitgliedsbeitrag eigenverantwortlich festzusetzen.

Die anschließende Diskussion ergibt u.a., dass dieser Antrag

- Nicht fristgerecht vorgelegt wurde (s. Punkt 2.3 des Protokolls)
- Nicht (Vereins) rechtskonform sei, da die Mitglieder-/ Delegiertenversammlung über die Höhe des Mitgliedsbeitrag zu entscheiden habe

Herr Orth zieht seinen Antrag zurück, eine Abstimmung findet nicht statt

Der Vorschlag H.-E. Schmitts, in der nächsten Delegiertenversammlung 2016, den Mitgliedsbeitrag erneut zu prüfen, findet einhellige Zustimmung.

Top 2.9., Beschluss: Auf Antrag von H. Orth werden Schatzmeister Oliver Stuess, der Vorstand sowie der Vertrauensrat, bei eigener Enthaltung, einstimmig entlastet.

Nach einer kurzen Pause wird die Delegiertenversammlung um 11:00 Uhr fortgesetzt mit:

Top 2.10. Die Weinbruderschaft Polling e.V. (aus der Nähe von Weilheim/ Oberbayern) wird von Dr. H. Hermann vorgestellt: Gründung 2008, zurzeit 33 Mitglieder, regelmäßige Treffen und Fahrten in Weinanbaugebiete. Die Satzung der WB wurde von Vorstand und Vertrauensrat geprüft und als mit den Zielen der GDW konform befunden. Die Delegierten waren mit der Präsentation einverstanden.

Beschluss: Damit kann die WB Polling den Aufnahmeantrag stellen und bei der nächsten Delegiertenkonferenz in die GDW aufgenommen werden.

Top 2.11. Die Weinbruderschaft St. Katharinen zu Rheinhessen bewirbt sich um die Ausrichtung des GDW Treffens im Jahr 2016.

Dr. A. Poweleit und H.-G. Kissinger stellen kurz den Themenbereich des GDW Treffens 2016 vor, das unter dem Motto „Weinkultur stiftet Identität“ stehen wird. Was hat sich seit dem letzten Treffen der Deutschsprachigen Weinbruderschaften in Rheinhessen, das im Jahr 2000 stattfand, verändert? Wie hat sich der Weinan- und -ausbau verändert? Welchen Wert hat die Weinkultur? Gibt es einen Wertewandel?

Die WB St. Katharinen bietet schon seit Jahren Wein-Kulturseminare an. Einige Themen aus der Reihe werden näher beleuchtet. Dieses Angebot soll nun so erweitert werden, dass auch interessierte GDW-Mitglieder teilnehmen können (s. Pkt. 2.6. des Protokolls), das Seminar findet voraussichtlich Ende November 2014 statt.

Beschluss: Die Delegiertenversammlung votiert einstimmig für die Ausrichtung des GDW-Treffens 2016 durch die Weinbruderschaft Sr. Katharinen zu Rheinhessen.

Herr Wolfgang Narjes, Siegerländer Weinkonvent als Ausrichter des diesjährigen Treffens, übergibt unter dem Beifall der Anwesenden den Thyrsosstab an die anwesenden Vertreter der Weinbruderschaft St. Katharinen zu Rheinhessen.

Top 2.12. Bewerbungen für die Ausrichtung des GDW-Treffens 2018 liegen (noch) nicht vor, werden aber, auch vor dem Hintergrund der von Vorstand und Vertrauensrat beschlossenen Maßnahmen (Beratung, Hilfe bei der Vorbereitung und Umsetzung, „Rettungsschirm“) gerne entgegen genommen.

Top 3 - nicht besetzt – Kaffeepause

Top 4.1 *Weinkultur leben, Netzwerk GDW leben* ein Beitrag von Otto Schätzel reißt ein Teil der Fragen an, die (auch) beim nächsten GDW-Treffen zur Sprache kommen sollen: Wofür stehen die WBs? Sprüche? Klischees? Tabuzone für Frauen? Guten Wein und Gutes Essen? Weineinkaufszirkel?

Die WBs sind angehalten, den Dialog mit den Menschen, mit Weinen und den Umgang mit Natur und Landschaft fair zu führen! Tradition + Innovation in Balance zu halten! Aufbruch und Dynamik darzustellen! Gelebte Weinkultur bedeutet auch Humor und Gelassenheit mit regionalem Bezug. Wein wird Lebensstil, emotionaler Aspekt des Lebens.

Ausführlicher werden diese Themen in und um die Weinbauschule Oppenheim, einer Gründung des Großherzogs Ludwig zu Hessen und bei Rhein, besprochen, wenn es im Jahr 2016 heißt:

„Weinkultur stiftet Identität – 200 Jahre Rheinhessen“

Top 4.2. In seinem Beitrag weist Jürgen Fritz auf die Kontinuität der GDW-Treffen hin, die nun schon seit Jahrzehnten Weinbruderschaften aus dem deutschsprachigen Raum Europas zusammenführen. Eine Teilnahme, die für Delegierte Freude, Ehre und Verpflichtung (auch die Verpflichtung zur Teilnahme ist Teil der GDW-Satzung!) zugleich ist.

Er mahnt die Gedanken, Regeln und Prinzipien zum Umgang mit- und untereinander, zu achten und lebendig zu halten. Die entsprechenden Dokumente und Beschlüsse sind auf der HP der GDW nachlesbar. Ebenso findenfindet sich ein Leitfaden, wie ein GDW-Treffen ausgerichtet werden kann.

Die Mitgliedschaft in einer Weinbruderschaft und darüber hinaus in der GDW ist ein Schatz, über den sich jeder einzelne freuen darf, den es zu vergrößern und den es zu hüten gilt.

Den Schatz vergrößern kann jeder einzelne Delegierte, in dem die Informationen von und über die GDW an das einzelne Mitglied in der Weinbruderschaft weitergegeben werden.

Nach ausführlicher Diskussion werden die Delegierten in die Mittagspause entlassen.

Der vormittägliche Teil der Versammlung endet um 12:20 und wird mit Referaten um die Themen „Anbaustopp und Weinkultur“ um 13:10 fortgesetzt.

Top 5 – nicht besetzt – Mittagspause

Top 6. Wolfgang Narjes begrüßt die Referenten

- Norbert Weber, Präsident des Deutschen Weinbauverbands, mit einem Beitrag zur *„Erläuterung des neuen Weinanbausystems in der EU. Vom Anbaustopp zur Autorisierung“*,
- Sabine Wagner, Deutsche Weinprinzessin, *„Von der Autorisierung zum Weingenuss“* und

- Otto Schätzel, „*Vom Weingenuss zur Weinkultur*“

Die Referate sind diesem Protokoll nicht beigefügt, aber auf der HP der GDW verfügbar. Die inhaltliche Delegiertenkonferenz endet mit diesen Beiträgen um 15:10 Uhr.

Top 7. Das Grußwort des Siegener Bürgermeisters, Steffen Mues, läutet den Abschluss der Delegiertenkonferenz ein. Mit der Verkostung „Wein und Pralinen“, bei der ein Sekt und drei Weine jeweils mit einer eigens auf das Getränk abgestimmten Praline verkostet werden, beginnt der gesellige Teil der Delegiertenkonferenz.

Abschließend dankt Herr Narjes den Referenten für den köstlichen Abschluss des Tages und beschließt die Delegiertenkonferenz um 16:00.

Wolfgang Narjes
1. Vorsitzender

Donate Krappe
Protokollantin